

# DIE KIRCHE ALS LITURGISCHE GEMEINSCHAFT

VON  
CHRYSOSTOMUS PANFOEDER  
O.S.B.



1924

MATTHIAS GRÜNEWALD VERLAG • MAINZ  
AUSLIEFERUNG: HERMANN RAUCH • WIESBADEN

## „ DAS BÜECHLEIN SPRICHT

in seiner Einleitung von'der Tatsache und Notwendigkeit der liturgischen Gemeinschaft . S. 3.

Sodann vor allem:

I. Ueber die *Personen* der liturgischen Gemeinschaft: wir treten in Gemeinschaft

1. mit den Gläubigen (unsern Brüdern in Christus) . . . . . S. 14.

2. mit dem Priester und Bischof, (unsern Vätern in Christus). . . . . S. 23.

Das liturgische Gemeinschaftsleben in den Ortskirchen des Altertums wird dargelegt . . . . . S.30.

3. mit dem Papst und der Gesamtkirche S. 40.

4. mit der leidenden und triumphierenden 'Kirche. . . . . S. 46.

Ergebnis: die Kirche ist Stadt Gottes, Braut Christi, Mutter der Gläubigen — *ein* Leib;

II. Ueber den *Gegenstand* und die *Symbole* der Gemeinschaft . . . . . S. 67.

Wir besitzen Gemeinschaft

1. im Kultorte. . . . . S. 69.

2. in den Kultgütern: Glaube und Gnade S. 85.

3. in den Kulthandlungen: Sakramente, liturgisches Gebet, Opfer . . . . . S.93.

III. Ueber die *Ursachen* der liturgischen Gemeinschaft: Christum das Haupt. Wir erlangen die liturgische Gemeinschaft durch Eingliederung in seinen mystischen Leib . . . . . 113.

Sie wird . . . . .

1. grundgelegt in den Sakramenten, insbesondere der Taufe und Firmung . . . S. 124.

2. weiter ausgebaut im liturgischen Gebet S. 133.

3. erhaben vollendet in der Eucharistie S. 139.

Es werden Folgerungen gezogen . . . S. 154.